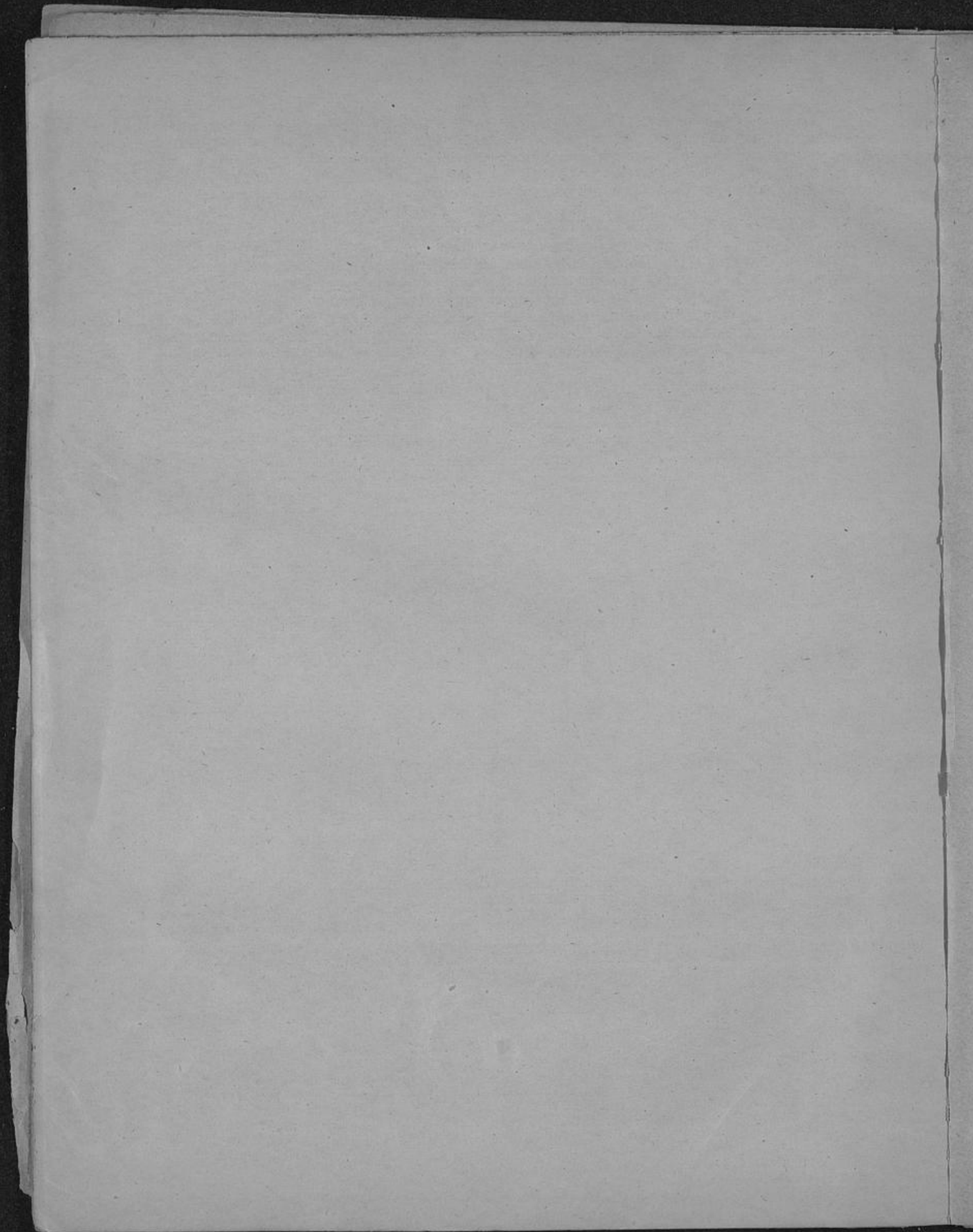


der Traker und es ist leider anzunehmen, daß dieses Mal keine Täuschung obwaltet. Man erwartete dort Murphy und Dillon mit der Leiche Livingstone's und seinen Begleitern im Februar; Cameron beabsichtigte weiter nach Udschidschi vorzugehen. Gleichzeitig berichtet der österreichische Konsul Brenner in Zanzibar an Professor Petermann in Gotha, daß die Engländer im Begriff waren, Kiloa, Membas und noch zwei Küstenorte zu besetzen, um den Sklavenhandel wirksamer zu bekämpfen und wohl auch ihrem dortigen Handel neue Stützpunkte zu schaffen.

Schulnachrichten.

Vorwort.

Der äußere und innere Ausbau der Friedrich-Wilhelms-Schule hat auch in diesem Jahre erfreuliche Fortschritte gemacht. Um zunächst der äußeren Verhältnisse zu gedenken, so ist nicht genug die Liberalität der städtischen Behörden zu rühmen, welche die Erweiterung und Ausstattung des Schulwesens bei verschiedenen Gelegenheiten auf jede Weise gefördert haben. Es sind 2 neue Klassen errichtet, eine Vorschulklasse und eine zweite Quarta. Mit der Gründung der ersteren ist nunmehr die Vorschule in ihrer Organisation abgeschlossen; die 3 übereinander folgenden Klassenstufen ermöglichen einen förderlichen und zweckentsprechenden Unterrichtsgang und dürfen wir hoffen, daß die Erfolge für die gleichmäßigere Vorbildung der in die Realschule selbst Aufsteigenden nicht ausbleiben werden. Es ist indessen zu wünschen, daß noch mehr als bisher Eltern, welche ihre Kinder später doch der Vorschule oder der Realschule übergeben wollen, dies lieber gleich von vornherein, von der untersten Stufe ab, thun, als ein oder noch mehr Jahre zu zögern. Jeder Schulwechsel hat sein Mißliches für die Entwicklung namentlich im frühesten Alter und wird der Zweck der Vorschule zum Theil durch die Nachzügler beeinträchtigt. Dagegen muß ich auch darum wiederholt bitten, Kinder, die nur die unteren Klassen der Realschule durchmachen sollen, um dann nach einer frühen Confirmation einem practischen Berufe übergeben zu werden, nicht der Friedrich-Wilhelms-Schule zuzuführen, die nicht die Bestimmung hat, eine Vorbildung für niedere Lebenskreise zu vermitteln. Wer seinen Sohn mit dem schulpflichtigen Alter von 6—7 Jahren der Friedrich-Wilhelms-Schule übergibt, muß von vornherein die Absicht haben, ihn mindestens bis zum erreichten Militairzeugniß, d. h. bis zum vollendeten 15. oder 16. Lebensjahre auf der Schule zu lassen; solche Schüler, die von Hause aus bestimmt sind vor diesem Alter abzugehen, um in einen practischen Beruf einzutreten, eignen sich durchaus nicht für unsere Schule, deren Cursus in erster Linie für solche eingerichtet ist, die das Abiturienten-Examen ablegen wollen, und schon in zweiter Linie erst die berücksichtigen kann, die nur die Reise für Obersecunda zu erlangen trachten. Sollte unsere Schule in den Unterklassen von einer größeren Zahl solcher besucht werden, welche schon mit der erlangten Confirmation dieselbe zu verlassen gedenken, so würde sie durch eine unwillkommene Frequenz dieser Klassen das Patronat zu einer ferneren Theilung der Unterklassen nöthigen, welcher die Frequenz der Oberklassen durchaus nicht entspricht. Weniger Schüler in den Unterklassen, dafür aber viele solche darunter, welche die Schule ganz oder doch größtentheils durchmachen! Selbstverständlich hat jeder Vater das Recht, seinen Sohn der Schule zuzuführen, damit letzterer zeige, was er vermöge und Alles lerne was er lernen kann. Ich spreche nur gegen die von vornherein feststehende Absicht, unsere Schule mit solchen Zöglingen zu bevölkern, die nur ihrer Schulpflicht auf eine etwas vornehmere Art genügen sollen, und denen sich daher eine höhere Schule als eines Ballastes zu erwehren suchen muß. Wir haben bereits auf die Entfernung einer großen Zahl ungeeigneter Schüler hinzuwirken gesucht und erklärt dies zum Theile den Stillstand der Gesamtfrequenz, wie ihn die Tabelle auf S. 42 zeigt. Die Erhöhung des Schulgeldes und die Geschäftscalamität des Vorjahres haben indessen an dem unterbrochenen Wachsthum der Schule auch wohl einigen Antheil.



Die wachsende Schwierigkeit neue Lehrkräfte zu gewinnen, sowie die alten zu fesseln, verlanlaste — trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse — die städtischen Behörden, den an den Königlichen Schulen geltenden Normal-Etat auch unserem Kollegium vom 1. Januar c. ab zu gewähren, so daß nun hoffentlich dieses einen dauerhafteren Bestand gewonnen hat. Es sind in den letzten 5 Jahren nicht weniger als 18 neue Lehrer in unser Collegium eingetreten, wovon allerdings einige neugegründete Stellen bekleiden. Die Liberalität des Patronates verpflichtet uns Alle zu lebhaftem Danke, aber auch das Publikum müßte, die gebrachten Opfer als unvermeidlich anerkennend, den Stadtbehörden für ihren Entschluß sich verpflichtet fühlen, da nun eine gegründete Aussicht vorliegt, daß die Kräfte des Lehrercollegiums allmählig sich einspielen, jede ihren besten Platz erobert und somit ein durch Continuität gedeihlicher Unterricht ermöglicht wird.

Um Platz zu schaffen für die der Schülerzahl nicht mehr genügenden Räume, wurden — bis zur Herstellung angemessener Localitäten — in einem Nachbarhause (Herrn Mätki gehörig) 2 Zimmer gemiethet und eingerichtet und in diesen die beiden untersten Vorschulklassen untergebracht. Aber auch so war auf keine Weise mehr Rath zu finden. Die Secunda mußte in den Zeichenaal ziehen und in den Zeichenstunden mit andern Klassen wechseln; im Sommer war die Aula als Klasse benutzt, das Archiv ist längst zur Prima cassirt, die physikalische und naturwissenschaftliche Sammlung, um der einen Quarta ein Zimmer zu gewinnen, in dürftigen Räumen untergebracht, werthvolle Sammlungen stehen auf den Kluren in Schränken umher, die Bibliothek ist auf eine Bodenstube hinaufgewandert. Um die Quinta so zu fördern, wie es die Umstände nur zuließen, ist sie zwar in 12 Stunden in 2 parallele Coeten getheilt, aber der eine dieser Coeten heißt nur die fliegende Quinta, weil er von einem Zimmer zum andern wandern muß, wo grade eine Stunde frei ist. Das sind Uebelstände, deren Abhülfe jetzt schon 6 neue Klassenzimmer erfordert. Was innerhalb des alten Hauses geschehen konnte, das ist — mit Dank erkennt dies Jeder von uns — bereitwillig und angemessen geschehen. Mit der Zeit wird ja wohl auch ein größerer Entschluß gefaßt werden, wie wir zu der alle Zeit freundlich bewiesenen Fürsorge der Patronatsbehörde vertrauen — es möge nur nicht zu lange dauern, damit nicht noch größere Uebelstände entstehen oder die schon vorhandenen sich fester einbürgern!

Denn von den Außerlichkeiten einer Schule hängt doch auch ein großer Theil ihrer wissenschaftlichen und erziehlischen Leistungen ab. An uns, die Lehrer, werden von den Behörden und vom Publikum immer höhere Forderungen gestellt und müssen gestellt werden, wenn die Realschule in der öffentlichen Geltung sich einem Gymnasium als ebenbürtig erweisen soll. In zahlreichen Conferenzen haben wir Ziel und Methode einzelner Unterrichtsfächer wiederum erwogen und manche Neuerung, hoffentlich Besserung, eingeführt. Ein immer entschiedeneres Gewicht müssen wir auf Sprachkenntniß und stilistische Durchbildung legen. Einen strengeren Maßstab müssen wir bei der Versetzung haben. Wollten doch Alle, die um das Wohl ihrer Kinder und Pflöglinge besorgt sind, überzeugt sein, daß wenn wir Lehrer in der Beurtheilung unserer Schüler uns geirrt haben, dies in der Regel durch zu große Nachsicht und Milde, nicht aber durch übertriebene Strenge geschehen ist.

Und doch ist rechtzeitige Strenge eine viel größere Wohlthat, als die so oft gewünschte Nachsicht oder Rücksicht auf besondere Umstände. Ich habe, je mehr ich die Resultate früherer, nachsichtigerer Versetzungen übersehe, desto weniger Neigung, bei dieser Milde zu beharren. Es wird daher solcherlei Nachsicht nicht mehr geübt, jedes Klassenziel vielmehr strenge innegehalten werden.

Ich glaube schließlich hinzufügen zu müssen, daß freundschaftliche Briefe und Besuche, welche den offenbaren Zweck haben, Mitglieder des Lehrercollegiums, mich eingeschlossen, zur Versetzung schwacher Schüler zu bestimmen, ihr Ziel verfehlen werden. Gewiß ist Jeder von uns zur rechtzeitigen Rücksprache mit Eltern und Pflegern bereit, aber man verlange nicht, daß wir gegen unsere Ueberzeugung Schüler von Klasse zu Klasse schleppen, denen eine viel größere Wohlthat erwiesen wird, wenn wir sie nicht versetzen. Wir müssen es darauf ankommen lassen, ja in vielen Fällen wünschen, daß Schüler, die durchaus nicht das Erforderliche leisten wollen oder können, die Schule verlassen und es aufgeben, unsere Geduld auf längere Proben zu stellen.

Da die Herstellungskosten des Programms jährlich wachsen, wird der Ersparniß halber von jetzt ab die Namenliste der Schüler fortgelassen werden.

A. Lehrverfassung.

I. Realschule.

Prima.

Cursus Hefrig. Ordinarius: Der Director.

Religion: 2 St. Walther. Kirchengeschichte und Lectüre des Evangelii Johannis. Gese-
gentliche Wiederholungen aus der Glaubenslehre und der Geschichte des alten und neuen Testaments.

Deutsch: 3 St. der Director. Literaturgeschichte: Göthe und Schiller; dann das Mittelalter.
— Freie Vorträge aus der Odyssee. — Elemente der empirischen Psychologie. — Dispositionsübun-
gen. **Aufsätze:** 1) Welchen Einfluß kann der Ruhm der Vorfahren auf unsere Handlungsweise haben?
2) Schau um Dich und schau in Dich! 3) Welche Bedeutung hat das Vorbild der Trilogie Wallen-
stein für das Ganze? 4) Durch welche Gründe sucht die Gräfin Terzky Wallenstein zum Abfall zu
bewegen? 5) Ein Mal ist kein Mal (Klausurarbeit). 6) Orest und Pylades, eine vergleichende
Charakteristik nach Göthe. 7) Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. Der Starke ist am
mächtigsten allein. 8) Erklärung des Göthe'schen Gedichts „Mahomet's Gesang“. 9) Metrische Übung.
10) Memento mori oder memento vivere? 11) Du bist ein Mensch, erwäg' und bedenk' es stets!
12) Metrische Übung.

Latin: 4 St. Walther. Lectüre des Livius lib. XXI (lib. XXII wurde mit den Ober-
Primariern privim gelesen) und des Virgil, Aen. lib. I. u. II. Uebersetzungen nach Auswahl aus
Geiffert's Übungsbuch für Secunda. Wöchentliche Correcturen.

Französisch: 4 St. der Director. Britannicus v. Racine, Discours de la méthode v.
Descartes. Controle der Privatlectüre, Sprechübungen. Synonyme und Homonyme. Exercitien
und Extemporalien. **Aufsätze:** 1) Captivité de Richard Coeur-de-Lion. 2) L'Expédition de Bona-
parte en Egypte. 3) Les mœurs des anciens Germains. 4) Analyse de Britannicus, 1^{re} partie.
5) Analyse de Britannicus, suite. 6) L'Allemagne et l'Italie depuis la mort de Frédéric II
jusqu'à l'élection de Rodolphe I (Klausurarbeit). 7) Charles-le-Téméraire. 8) Le siège de
Strasbourg en 1870. 9) Les guerres du grand Electeur contre les Suédois. 10) Construction
d'un triangle dont on connaît la base, la somme des deux autres côtés et la différence des
angles opposés à ces deux côtés.

Englisch: 3 St. der Director. King John v. Shakespeare, Lady of the Lake C. I u. II,
v. W. Scott, Macaulay, Hist. of Engl. I p. 169—240. Controle der Privatlectüre, Sprechübun-
gen, Exercitien u. Extemporalien, grammatische Repetitionen. **Aufsätze:** The Conquest of Constan-
tinople by the Turks. 2) The battle of Trafalgar. 3) Henry IV and Pope Gregory. 4)
The Conquest of England by the Normans (Klausurarbeit). 5) King John, a tale from Sha-
kespeare. 6) Character of Frederick William I. 7) The Gunpowder-Plot. 8) Construction
of a regular pentagon.

Geschichte und Geographie: 3 St. Matthäi. Mittlere und neuere Geschichte von den
Kreuzzügen bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges, speciell von Deutschland, England und Frank-
reich nach Büß II u. III. Wiederholungen aus den anderen Abschnitten und aus der Geographie.

Mathematik: 5 St. Staube. Theorie der Gleichungen mit Einschluß der kubischen und
diophantischen; Binomial-Coefficienten, höhere arithmetische Reihen, unendliche Reihen für Potenzen,
Logarithmen und trigonometrische Functionen — Analytische Geometrie der Ebene (Grade, Kreis,
Regelschnitte). Wiederholungen und Aufgaben — nach Lüben, Koppe und Programm. Bierwöchent-
lich eine größere schriftliche Arbeit.

Physik. 3 St. Staube. Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung fester, flüssiger,
luftförmiger Körper; Lehre vom Schall. Trappe § 1—75.

Chemie: 3 St. Sommer: Nordmeyer, Winter: Hamdorff. Das Pensum der Secunda
repetirt und erweitert. Die Metalle eingehend behandelt. Wöchentliche pract. Übungen im Labo-
ratorium zur Erlernung der wichtigsten Reactionen, dann Übungen in der qualitativen Analyse.

Zeichnen: 3 St. Maligiüs. 2 St. comb. mit II; Zeichnen nach Gypsmodellen; Bau-
und Maschinzeichnen mit Anwendung der Perspective und Schattenconstruction. Planzeichnen.
1 St.: Projectionslehre, Perspective und Schattenconstruction.

Secunda.

Curfus 2jährig. Ordinarius: Matthäi.

Religion: 2 St. Walther. Geschichte des alten Testaments und Lectüre der hauptsächlichsten Schriften desselben. Wiederholung des Catechismus und der gelernten Kirchenlieder.

Deutsch: 3 St. Matthäi. Literaturgeschichte von Opitz bis Lessing mit bezüglicher Lectüre (Wiehoff); freie Vorträge und Declamationen; Grundzüge der Dispositionslehre. Aufsätze der Obersecunda: 1) Die Seefahrt ein Bild des menschlichen Lebens. 2) Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu Theil. 3) Die Athener beim Heranrücken der Perser unter Xerxes. 4) In wie fern sind Bücher gute Gesellschafter? 5) Was hat die Armuth vor dem Reichthum voraus? 6) Gedanken bei Betrachtung einer Burgruine. 7) Karl der Kühne, Uebersetzung aus dem Französ. des S. de Sismondi. 8) Der Werth der Sparsamkeit. 9) Blüthen und Hoffnungen. Untersecunda: 8 Aufsätze.

Latein: 4 St. Sommer: Walther; Winter: Kühn. Tempus- und Moduslehre nach Ruhr. Uebersetzungsstücke dazu. Sallust bell. Jugurth. 1—72. Or. Met. I, 1—415. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien.

Französisch: 4 St. Sommer: Hamann; Winter: der Director. Lectüre aus Robolsky's Handbuch, die Abschn. von Le Sage, Ségur und Fénelon. Grammatik v. Plöz Lect. 24—39, 58—Schluß. 30 Exercitien und Extemporalien. Im Winter Aufsätze der Obersecunda: 1) Solon et Crésus. 2) Le premier voyage de découverte de Colomb. 3) Le passage de la Bérézina.

Englisch: 3 St. Sommer: Hamann; Winter: Klipstein. Lectüre aus Herrig's Lesebuch. Grammatik nach Plate II, Lect. 1—27. 14tägige Exercitien od. Extemporalien.

Geschichte und Geographie: 3 St. Matthäi. Wiederholung und Vollendung der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und römische Geschichte von der ältesten bis zur Kaiserzeit nach Büß I. Chronologische Uebersicht der Weltgeschichte. — Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien nach Seydlitz.

Mathematik und Rechnen: 5 St. Staube. Lehre von den Gleichungen zweiten Grades und ihre Anwendung auf die rechnende Geometrie, Construction algebraischer Ausdrücke; Trigonometrie und Logarithmen nach Koppe's Lehrbüchern und August's Tabellen. Aufgaben zur Uebung und Wiederholung. Vierwöchentlich eine größere schriftliche Arbeit. — Cours-Rechnung im Anschluß an die einfachen Cours-Zettel.

Physik: 2 St. Sommer: Nordmeyer; Winter: Hamborff. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper mit Einschluß der wichtigsten Erscheinungen aus dem Gebiete der Mechanik. Wärmelehre mit Ausschluß der Wärmestrahlung und der spezif. Wärme. Magnetismus. Reibungselectricität. Nach Trappe.

Chemie: 2 St. Sommer: Nordmeyer; Winter: Hamborff. Das Wesen der chemischen Prozesse. Verbindungen des Sauerstoffes, Schwefels, Chlors, deren Entstehung und gegenseitige Umwandlung. Die wichtigeren Metalle und deren Sauerstoff-, Schwefel- und Chlorverbindungen. Einfache stöchiometr. Aufg.

Naturgeschichte: 2 St. Hamborff. Sommer: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Das natürliche System. Repetition der wichtigsten Familien. Winter: Krysiallographie, dann Mineralogie im Anschluß an die Chemie. Repetition der Botanik und Zoologie.

Obertertia.

Curfus 1jährig. Ordinarius: Walther.

Religion: 2 St. Wegehaupt. Eingehendere Behandlung des 3., 4., 5. u. 6. Hauptstückes. Reformationsgeschichte. Unterscheidungslehre. Sonntagsepisteln gelesen und erklärt. Kirchenlieder gelernt. Lectüre einzelner biblischer Abschnitte.

Deutsch: 3 St. Matthäi. Lectüre und Erklärung von Lesebüchern des Lesebuchs von Paulsief; Erklärung und Erlernung epischer Gedichte und patriotischer Lieder von Schiller, Schlegel, Uhland, Arndt, Körner, Claudius, Schenkendorf, u. a. Die Sagelehre an Prosaübungen des Lesebuchs. Uebungen im Vortragen und Declamiren. Alle drei Wochen ein Aufsatz.

Latein: 5 St. Walther. Caes. bell. gall. lib. III, IV u. V (zum Theil). Moduslehre

nach Ruhr's Grammatik § 120—185; mündliche Uebersetzung der dazu gehörigen Uebungsstücke. Gelegentliche Repetition der Casuslehre. Wöchentlich eine Correctur.

Französisch: 4 St. Walther. Plöb Schulgrammatik Lect. 24—39. Repetition der unregelmäßigen Verba. Lectüre aus Plöb' Lect. choisis Sect. II. nach Auswahl. Wöchentlich eine Correctur.

Englisch: 4 St. Sommer: Hamann; Winter: Klipstein. Tales of a Grandfather by Scott, Chap. I—IV. u. VIII, Plate's Lehrbuch, Section 32 bis Ende. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien.

Geschichte: 2 St. Matthäi. Deutsche Geschichte von der Reformation bis 1740, brandenburgisch-preussische bis ebendahin und von da in Verbindung mit der deutschen bis zur Gegenwart nach Beck. Chronologische Uebersicht der Weltgeschichte.

Geographie: 2 St. Matthäi. Europa: Allgemeines und die außerdeutschen Länder. Wiederholung der Geographie von Deutschland und Oesterreich nach Seydlitz.

Mathematik und Rechnen: 6 St. Staube. Die Grundoperationen in absoluten und operativen Zahlen; Proportionslehre, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Gleichheit der Figuren wiederholt, Proportionalität der Linien; Proportionalität, Aehnlichkeit und Ausmessung der Flächen; Aufgaben nach Koppe's Arithmetik und Geometrie. Vierwöchentlich Extemporalien. — Rechnen: Wiederholungen aus Zins-, Gewinn- und Verlust-, Reductions-Rechnung und Decimalbrüchen, dann Gesellschafts- und Theilungs-Rechnung; zum Schluß Einüben des Wurzelziehens.

Naturgeschichte: 2 St. Hamdorff. Sommer: Die wichtigsten Familien des natürl. Systems. Herbarien. Winter: Das Nothwendigste vom Körperbau des Menschen. Uebersicht über das gesammte Thierreich mit besonderer Berücksichtigung der Wirbelthiere.

Zeichnen: 2 St. Malizius. Aufgaben in der Perspective, Zeichnen nach Vorlagen und Modellen in Kreide und Aushmanier. Uebungen nach Motiven auf der Schultafel. Versuche mit Farben.

Untertertia.

Curfus 1jährig. Ordinarius: Sommer: Nordmeyer; Winter: Kühn.
Religion: 2 St. Wegehaupt. Eingehendere Behandlung des 1. u. 2. Hauptstückes. Sonntagsevangelien gelesen und theilweise gelernt. Kirchenlieder gelernt. Lectüre ausgewählter biblischer Abschnitte.

Deutsch: 3 St. Sommer: Hamdorff; Winter: Kühn. Die Lehre vom zusammengesetzten Satz. Analysiren von Lesebüchern und Uebungen im Disponiren. Erklärung und Erlernung epischer Gedichte, besonders von Schiller und Uhland. — Uebungen im freien Vortrage. Dreiwöchentliche Aufsätze.

Lattein: 5 St. Kühn. Syntax der Casus nach Ruhr § 73—119. Uebersetzung der dazu gehörigen Uebungsstücke. Repetition der Stymologie. Lectüre des Nepos: Eumenes, Phocion, Timoleon, De regibus, Hamilcar, Hannibal, Cato, Atticus. Einzelne Fabeln des Phaedrus. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien.

Französisch: 4 St. Sommer: Hamann; Winter: Walther. Repetition von Plöb's Elementargrammatik Lect. 76—105, Einübung der unregelmäßigen Verben nach Plöb's Schulgrammatik, Lect. 1—24. Wöchentlich eine Correctur.

Englisch: 4 St. Sommer: Nordmeyer, Winter: Klipstein. Plate's Lehrbuch, Lect. 1—40. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien.

Geschichte: 2 St. Matthäi. Deutsche Geschichte von der ältesten Zeit bis zum Schluß des Mittelalters nach Beck und chronologische Uebersicht der alten Geschichte.

Geographie: 2 St. Sommer: Kühn, Winter: Matthäi. Deutschland nach seinen orographischen, hydrographischen und politischen Verhältnissen — nach Seydlitz.

Naturgeschichte: 2 St. Hamdorff, Sommer: Ordnungen des Linne'schen Systems. Repräsentanten aus den wichtigsten natürlichen Familien. Herbarium. Winter: Käfer, Schmetterlinge, Hautflügler, Nessflügler, Zweiflügler, Gradflügler, Halbflügler.

Mathematik und Rechnen: 6 St. Sommer: Nordmeyer, Winter: Muthreich. Planimetrie: Repetition des Quaternarpenhums; Gleichheit der Figuren incl. des Pythagoras mit Erweiterungen. Berechnung der Figuren. Verwandlungs-, Theilungs- und Constructions-aufgaben.

Algebra. Die vier Species. Potenzen mit ganzen, positiven Exponenten. Ausziehen von Quadrat- und Kubikwurzel. Rechnen: Rabattrechnung, Mischungsrechnung, Berechnung von einfachen Körpern.

Zeichnen: 2 St. Malizius. Siehe Obertertia.

Quarta, Coetus A.

Curfus 1jährig; Ordinarius Sommer: Kühn, Winter: Muthreich.

Religion: 2 St. Weghaupt. Wiederholung des ganzen Katechismus. Kirchenlieder und Sprüche wurden gelernt. Erweiterung der biblischen Geschichtskennntniß durch Lectüre; historische Bücher des Alten Testaments und das Lucas-Evangelium. Geographie von Palästina.

Deutsch: 3 St. Sommer: Kühn, Winter: Friedrich. Lehre vom einfachen und zusammengezogenen Satz, Satzverbindungen, Erweiterung der Wortlehre, Interpunktion nach Anleitung des grammatischen Theils des Lesebuchs von Hopf und Paulsief. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Vortrag prosaischer und poetischer Lesestücke.

Latein: 5 St. Sommer: Kühn, Winter: Muthreich. Repetition und Erweiterung der Formenlehre nach Kuhr. Adverbia und Conjunctionen. Einübung der wichtigsten syntaktischen Regeln und Uebersetzen der darauf bezüglichen Uebungsstücke in Kuhr, Nr. 1—23. Lectüre aus Wesslers Herodot. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien.

Französisch: 5 St. Sommer: Hamann, Winter: Magnus. Repetition des Pensums der Quinta. Mörz, Elementarbuch 60—85. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Geschichte: 2 St. Kühn. Griechische Geschichte bis Alexander. Römische Geschichte bis Augustus.

Geographie: 2 St. Kühn. Asien, Afrika, Amerika, Australien. Repetition der allgemeinen Geographie.

Mathematik: 4 St. Sommer: Nordmeyer, Winter: Muthreich. Planimetrie: Linien Winkel, Dreiecke, Parallelogramme, Vierecke exclus. Gleichheit der Figuren. Zur Einübung wurden Aufgaben gelöst.

Rechnen: 2 St. Sommer: Decker, Winter: Muthreich. Rechnen mit Dezimalbrüchen; Regelbetri, Zinsrechnen.

Naturgeschichte: 2 St. Sommer: Nordmeyer, Winter: Muthreich. S. Pflanzen zur Einübung der Klassen des Linne'schen Systems. Herbarien. W. Hauptrepräsentanten aus den wichtigsten Ordnungen der Wirbelthiere sowie einige wichtige niedere Thiere.

Schreiben: 2 St. Sommer: Malizius, Winter: Durbaut.

Zeichnen: 2 St. Malizius. Uebungen nach Holzmodellen mit Einleitung zur Perspective. Aufgaben auf der Schultafel, Blumen und Blattformen, Ornamente u. s. w.

Quarta, Coetus B.

Curfus 1jährig, Ordinarius: Hamborff, Stundenzahlen und Lehrpensen wie in Coetus A.

Religion: comb. mit Coet. A.

Deutsch: Sommer: Hamborff; Winter: Decker; **Latein:** Sommer: Friedrich; Winter: Kühn; **Französisch:** Friedrich. **Geschichte:** Friedrich. **Geographie:** Sommer: Friedrich, Winter: Muthreich. **Mathematik u. Rechnen:** Hamborff. **Naturgeschichte:** Hamborff. **Schreiben und Zeichnen:** Malizius.

Quinta.

Curfus 1jährig. Ordinarius: Klipstein. Seit Michaelis ist die Klasse im Lateinischen und Französischen in 2 parallele Coeten getheilt.

Religion: 3 St. Klipstein. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments gelernt

und erklärt, Kirchenlieder und die drei ersten Hauptstücke des Lutherischen Katechismus gelernt und kurz erklärt.

Deutsch: 3 St. Sommer: Klipstein; Winter: Decker. Prosaische Abschnitte der Lesebuchs von Gopf und Paulsief wurden besprochen und mündlich, zum Theil auch schriftlich wiederzählt. Gedichte und Grammatik im Anschluß an das Lesebuch. Als schriftliche Arbeiten Aufsätze und orth. Dictate abwechselnd.

Latein: 7 St. Sommer: Friedrich; Winter: Coet. A: Friedrich, Coet. B.: Magnus. Wiederholung der Formenlehre und Vervollständigung derselben; Pronomina, unregelmäßige Verba. Verba anomala und defectiva: Anfänge der wichtigsten syntactischen Constructionen, wöchentlich 1 schriftliche Arbeit.

Französisch: 5 St. Sommer: Klipstein; Winter: Coet. A.: Klipstein, Coet. B.: Friedrich, Plöb, Elementarbuch Section 1—60, wöchentlich Extemporalien oder Exercitien.

Geschichte und Geographie: 3 St. Klipstein. Sagen des Alterthums; Wiederholung der Elemente der Geographie nach Daniel, sodann die einzelnen Länder Europa's.

Rechnen: 4 St. Decker. Multiplication und Division der gewöhnlichen Brüche; einfache Regelbetr in ganzen und gebrochenen Zahlen, mit graden und ungraden Verhältnissen.

Naturgeschichte: 2 St. Hamdorff. Sommer. Einige der häufigeren Pflanzen zur Einübung der botan. Terminologie. Sammlung von Pflanzentheilen, hauptsächlich Blättern. Winter: Repräsentanten der Klassen der Wirbelthiere und einige der wirbellosen Thiere.

Schreiben: 2 St. Sommer: Durbaut, Winter: Schmidt.

Zeichnen: 2 St. Malizius. Aufgaben auf der Schultafel in geometrischen Figuren mit Anwendung der Formenlehre. Leichte Blumen- und Blattformen. Einfache landschaftliche Gegenstände.

Sexta.

Curfus 1jährig. Ordinarius: Decker.

Religion: 3 St. Sommer: Decker, Winter: Pasche. Geschichten des alten und neuen Testaments. Hauptstück I. und II. mit Erklärung; Sprüche, Lieder; Reihenfolge der bibl. Bücher.

Deutsch: 4 St. Decker. Lecture und Erklärung prosaischer Abschnitte des Lesebuchs, die mündlich, theilweise auch schriftlich, wiedererzählt wurden. Grammatik und Gedichte nach dem Lesebuche. Wöchentlich ein orthographisches Dictat oder eine besprochene Erzählung als schriftl. Arbeit.

Latein: 8 St. Sommer: Klipstein, Winter: Magnus. Die regelmäßige Flexion der Substantiva, Adjectiva, Verba (ausgen. Deponentia), Numeralia card. und ordinal. bis 100 und die wichtigsten Pronomina, nach Ruhr, Grammatik und Übungsbuch. Seit Johannis wöchentliche Exercitien und Extemporalien.

Geschichte: 1 St. Sommer: Decker; Winter: Magnus. Griechische Heldenagen.

Rechnen: 5 St. Decker. Wiederholung benannter Zahlen. Elemente der Bruchrechnung.

Geographie: 2 St. Decker. Vorbegriffe, Erklärungen, Uebersicht der Erdoberfläche.

Schreiben: 3 St. Sommer: Pasche; Winter: Durbaut.

Zeichnen: 2 St. Malizius. Linien, einfache Figuren; Zeichnen nach Wandtafeln; Elemente der Formenlehre.

II. Vorschule.

Die Lehrpläne sind für das ganze Jahr angegeben; die Stundenvertheilung aber nur für das Wintersemester, da die Octava erst Michaeli durch Abzweigung der Unterseptima als getrennte Classe entstand. Seit dieser Zeit heißt die frühere Octava: Nona. Vergleiche den Stundenvertheilungs-Plan.

Septima.

Cursus einjährig. Ordinarius: Durdaut.

Religion: 3 St. Durdaut. Ausgewählte Erzählungen des alten und neuen Testaments. Das erste Hauptstück mit Erklärung, das dritte Hauptstück ohne Erklärung, dazu passende Bibelverse und drei Kirchenlieder wurden gelernt.

Deutsch: 8 St. Durdaut. Leseübungen. Gedichte und prosaische Abschnitte wurden gelernt. — Artikel, Zahlwort und die wichtigsten Für- und Vortwörter; Wortbildung durch Zusammensetzung und Ableitung; der einfache Satz. Dictate, orthographische und Satzübungen.

Rechnen: 6 St. Durdaut. Die 4 Species mit benannten Zahlen.

Heimatkunde: 3 St. Deder. Ausgehend von Stadt und Kreis Grünberg wurden die wichtigsten geographischen Erläuterungen gegeben; dann Allgemeines über Schlesien, Preußen und Deutschland.

Schreiben: 4 St. Durdaut. Die deutsche und lateinische Schrift.

Octava.

Cursus einjährig. Ordinarius: Paschke.

Religion: 3 St. Schmidt. Ausgewählte Erzählungen alten und neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Erklärung. Einzelne Bibelsprüche und Liederverse wurden gelernt.

Deutsch: 8 St. Paschke. Leseübungen. Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwort, am einfachen Satz geübt; kleine Gedichte und kleine Dictate.

Rechnen: 6 St. Paschke. Die 4 Species mit unbenannten Zahlen.

Schreiben: 4 St. Paschke. Die deutsche und lateinische Schrift.

Nona.

Cursus einjährig. Ordinarius: Schmidt.

Religion: 3 St. Schmidt. Ausgewählte Erzählungen alten und neuen Testaments. Das 1. Hauptstück ohne lutherische Erklärung. Einzelne Bibelsprüche und Liederverse.

Schreiblehre: 12 St. Schmidt. Kenntniß der Laute in deutscher Schreib- und Druckschrift. Lesen, Schreiben und Dictirschreiben der Silben, Wörter und Sätze, langsames Lesen der in der Häfterschen Bibel enthaltenen Lesestücke und Aufschreiben derselben. Im 1. Halbjahr wurden die Sträubing'schen Bilder, im 2. die Lesestücke des 4. Abschnitts der Bibel erläutert. Memoriren kleiner Gedichte.

Rechnen: 6 St. Schmidt. Die 4 Species im Zahlendreieck von 1—20 allseitig. Zu- und Abzählen der Grundzahlen im Zahlendreieck von 1—100.

Katholischer Religionsunterricht: 3 Abtheilungen jede 1 St. Kaplan Adler. Abtheilung I. Lehre von den Gnadenmitteln u. d. Geboten, nach Dubelmann. Abthlg. II. Die Lehre von der Hoffnung und vom Gebet; von der Liebe, den Geboten und (theilweise) von den Sacramenten. Bibl. Gesch. des alten Testaments. (Diöcesankatechismus und bibl. Gesch. für die oberen Kl.) Abthlg. III. Erklärung der Hauptwahrheiten des Christenthums und ausgewählte Erzählungen aus d. A. L. (Katechismus und bibl. Gesch. f. unt. Kl.)

Israelitischen Religionsunterricht erteilte Prediger Dr. Samter außerhalb der Anstalt.

Sängerkreis: Paschke.

5. Sängerkreis: (Schüler der Septima und Octava.) 2 St. Gehör- und Stimmbildungsübungen mit Anwendung des Gesangs-Telegraphen, leichte Choräle und Lieder.

4. Sängerkreis (Schüler der Sexta) 2 St. Melodische und rhythmische Übungen mit Anwendung des Telegraphen. Leichte Choräle und einstimmige Lieder.

3. Sängerkreis (Schüler der Quinta) 1 St. Die melodischen und rhythmischen Übungen werden fortgesetzt. Choräle und 1- und 2stimmige Lieder.

2. Sängerkreis (die Sopranisten und Altisten aus Quarta und Tertia) 1 St. Zweistimmige Lieder; Choräle; Einführung in die Moll-Tonarten.

1. Sängerkreis (alle Tenoristen und Bassisten, ausgewählte Sopranisten und Altisten aus allen Klassen;) jede Stimme 1 St. Einzelübung; 1 St. Gesamtübung vierstimmiger Chöre, vornehmlich der aus Haydn's Jahreszeiten. Motetten und Lieder.

Turnen: 4 St. Rühn. Im Sommer Frei- und Ordnungsbungen. Geräthturnen. 2. Abtheilungen à 2 St. Im Winter: Uebungen der Vorturner.

Themata zu den Abiturienten-Arbeiten.

Michaelis 1873. 1) Wer am Wege baut, hat manchen Meister. 2) Französisches Exercitium. 3) The Empire of the hundred days. 4) a. Aus einem mit 40 Liter Weingeist gefüllten Faß nimmt man eine bestimmte Menge heraus und ersetzt das Fehlende durch Wasser. Hierauf nimmt man von der Mischung eine gleiche Quantität heraus wie beim ersten Mal und noch 7 Liter dazu, und füllt das Faß wieder mit Wasser. Alsdann enthält die Mischung ebensoviele Wasser als Weingeist. Wieviel Liter wurden zum ersten Mal herausgenommen? b. Ein Dreieck zu construiren, von dem gegeben ist: Die Höhe = h , der von der Halbierungslinie des Winkels an der Spitze und der Höhe gebildete Abschnitt der Grundlinie = e , und der Radius des Kreises, welcher die Grundlinie und die verlängerten beiden andern Seiten berührt = r . c) Zu einem Dreieck ist gegeben: Der Radius des eingeschriebenen Kreises $\rho = 34,5'$; die Höhe auf eine Seite $h = 84'$ und die Summe der dieser Seite anliegenden Winkel $s = 122^\circ 59' 13''$. Man sucht die Seiten und Winkel. d) Für dasselbe Coordinaten-System sind 2 Linien gegeben: 1) $4y^2 + x^2 + 80y + 8x + 415 = 0$; 2) $y = \frac{2}{5} - \frac{2}{5}x$. Man soll die Lage beider Linien zu den Axen, ihre gegenseitige Lage, gemeinschaftliche Punkte, Durchschnittspunkte mit den Axen, und wenn möglich den Inhalt des Segments, welches beide etwa gemeinschaftlich begrenzen, bestimmen. — 5) a. Eine Declinationsnadel macht an einem Orte der Erde 80, an einem andern Orte 90 Schwingungen in der Minute. Wie verhalten sich die Kräfte, durch welche sie nach jeder Ablenkung vom magnetischen Meridian wieder in denselben zurückgeführt wird? Nebst Begründung der Gesetze. b. Unter welchem Winkel muß ein Körper in die Höhe geworfen werden, um bei einer Anfangsgeschwindigkeit von 360' eine Wurfhöhe von 1200' zu erreichen? Nebst Bestimmung der Wurfbahn. 6) Das Silicium und seine Verbindungen.

October 1874. 1) Die ersten Entschliessungen sind nicht immer die klügsten, gewöhnlich aber die redlichsten. 2) Charles V et Francois I. 3) Englisches Exercitium. 4) a. Ein Kapital von 500 Thln. ist durch die einfachen Zinsen in mehreren Jahren zu 680 Thlr. angewachsen. Hätte das Kapital 4 Jahr länger Zinsen getragen und 1% Zinsen mehr, so wären 830 Thlr. daraus geworden. Zu wie viel % und wie viel Jahre lang war das Kapital ausgeliehen? b. Aus der Summe zweier Seiten (= a) der Differenz ihrer Gegenwinkel (= b) und der dritten Seite (= c) ein Dreieck zu construiren. c. Die drei Seiten eines sphärischen Dreiecks sind $6^\circ 44' 8''$, $24'$ und $11^\circ 20'$. Das Dreieck liegt auf der Oberfläche der Erde. Wie groß ist sein Flächeninhalt, wenn die Erde als eine Kugel mit dem Radius 859,5 geogr. Meilen betrachtet wird? d. In einem Kreise vom Radius = r hat man zwei Durchmesser EF und GH senkrecht auf einander gezogen und durch E, G und H eine Parabel gelegt, deren Scheitel in E liegt. Wie groß ist der Parameter dieser Parabel und wie heißen die Gleichungen der gemeinschaftlichen Tangenten beider krummen Linien? 5) a. Auf zwei aneinander stoßenden schiefen Ebenen befinden sich zwei gleichschwere Walzen, welche durch eine gewichtlose Schnur, — über eine feste Rolle geleitet — verbunden sind. Die Winkel beider schiefen Ebenen sind 45° und 15° ; $2g = 31,25$ preuß. Fuß. Wie viel preußische Fuß beträgt die Beschleunigung, welche jede der beiden Walzen, die eine abwärts, die andere aufwärts in der Richtung ihrer schiefen Ebenen erhalten? b. Die beiden Flächen einer biconveren Linse sind gleich stark gekrümmt; der Halbmesser einer jeden derselben beträgt 10 Decimeter. Auf der Achse der Linse in 100 Meter Entfernung von letzterer befindet sich eine kleine leuchtende, ebene Fläche von 100 Quadratdecimeter Inhalt, welche senkrecht auf der Achse der Linse steht. Wie groß ist der Inhalt des der leuchtenden Fläche entsprechenden optischen Bildes? Nebst Herleitung der Formel. c. Das Chlor und dessen Verbindungen.

Vertheilung der Sectionen unter die Lehrer im Sommersemester.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Ober- tertia.	Unter- tertia.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta.	Sexta.	Vorschule. Septima.	Octava.	Summa.
1. Frische, Director, Ord. I.	3 Deutsch 4 Franz. 3 Engl.										10
2. Matthäi. Prorector, 1. Oberl. Ord. II.	3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	2 Gesch.							18
3. Dr. Staupé, 2. Oberl.	5 Math. 3 Phys.	5 Math.	6 Math.								19
4. Dr. Wallther, 3. Oberl. Ord. Ob. III.	2 Rel. 4 Lat.	2 Rel. 4 Lat.	5 Lat. 4 Franz.								21
5. Dr. Samann, 1. ord. Lehr.		4 Franz. 3 Engl.	4 Engl.	4 Franz.	5 Franz.						20
6. Dr. Nord- meyer, 2. ord. Lehr. Ord. Unt. III.	3 Chem.	2 Phys. 2 Chem.		3 Engl. 6 Math.	2 Nat. 4 Math.						22
7. Dr. Kühn, 3. ord. Lehr. Ord. IV. a.				6 Lat. 2 Geogr.	3 Deutsch 6 Lat. 4 Gesch. u. G.						21 + 4 Turn.
8. Sandhoff, 4. ord. Lehr. Ord. IV. b.		2 Nat.	2 Nat.	3 Deutsch 2 Nat.		3 Deutsch 2 Nat. 6 Math.	2 Nat.				22
9. Friedrich, S.-M.-C.						6 Lat. 5 Franz. 4 Gesch. u. G.	7 Lat.				22
10. Altpfein, S.-M.-C. Ord. V.							3 Rel. 3 Deutsch 5 Franz. 3 Gesch. u. G.	8 Lat.			22
11. Pesker, ord. Lehr. Ord. VI.					2 Rechn.		4 Rechn.	3 Rel. 4 Deutsch 3 Gesch. u. G. 5 Rechn.	3 Heiml.		24
12. Matitzius, Lehr.	3 Rechn.	2 Rechn. 2 comb.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn. 2 Schr.	2 Rechn. 2 Schr.	2 Rechn.	2 Rechn.			19
13. Begehaupf, Prediger, Evang. Rel.			2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.						6
14. Adler, Kaplan, Rath. Rel.					3 Religion in 3 Abtheilungen.						3
15. Dr. Samter, Prediger, Chr. Rel.					Mosaïschen Religionsunterricht außerhalb der Anstalt						
16. Durand, 1. Vorh.-L. Ord. VII.							2 Schr.		3 Rel. 8 Deutsch 6 Rechn. 4 Schr.	3 Rel.	26
17. Pasche, 2. Vorh.-L. Ord. VIII.								3 Schr.	2 Gesang	12 Schrbl. 6 Rechn.	23 + 9 Gef.

Vertheilung der Sectionen unter die Lehrer im Wintersemester.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Ober- tertia.	Unter- tertia.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A. u. B.	Sexta.	Septima.	Vorschule, Octava.	Nona.	Summa.
1. Irtsche, Director, Ord. I.	3 Deutsch 4 Franz. 3 Engl.	4 Franz.										14
2. Matthes, Prorector, 1. Oberl. Ord. II.	3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.	4 Gesch. u. Geogr.								20
3. Dr. Staube, 2. Oberl.	5 Math. 3 Phys.	5 Math.	6 Math.									19
4. Dr. Walther, 3. Oberl. Ord. Ob.-III.	2 Rel. 4 Lat.	2 Rel.	5 Lat. 4 Franz.	4 Franz.								21
5. Dr. Kühn, 1. ord. Lehr. Ord. Unt.-III.		4 Lat.		3 Deutsch 5 Lat.	4 Gesch. u. G.	6 Lat.						22 + 4 Turn.
6. Jamborff, 3. ord. Lehr. Ord. IV. b.	3 Chem.	6 Nat.	2 Nat.	2 Nat.		2 Nat. 6 Math.	2 Nat.					23
7. Antreich, 4. ord. Lehr. Ord. IV. a.				6 Math.	6 Lat. 6 Math. 2 Nat.	2 Geogr.						22
8. Friedrich, S.-N.-C.					3 Deutsch	2 Gesch. 5 Franz.	A 7 Lat. B 5 Franz.					22
9. Klipstein, S.-N.-C. Ord. V.		3 Engl.	4 Engl.	4 Engl.			A 5 Franz. Au. B 3 Rel. 3 Gesch. u. G.					22
10. Dr. Magnus, S.-N.-C.					5 Franz.		B 7 Lat.	8 Lat. 1 Gesch.				21
11. Pecher, ord. Lehr. Ord. VI.						3 Deutsch	3 Deutsch 4 Rechn.	4 Deutsch 5 Rechn. 3 Geogr.	3 Heimaths- kunde.			24
12. Matzins, Lehrn. Lehr.	3 Zeichn. 2 comb.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schr.	2 Zeichn.	2 Zeichn.				17
13. Begehaupf, Prediger, Evang. Rel.			2 Rel.	2 Rel.		2 Rel.						6
14. Adler, Kaplan, Kath. Rel.					3 Religion in 3 Abtheilungen.							3
15. Dr. Samter, Prediger, ifr. Rel.					Mosaischen Religionsunterricht außerhalb der Anstalt							
16. Durdant, 1. Vorst.-L. Ord. VII.					2 Schr.			3 Schr.	3 Rel. 8 Deutsch 6 Rechn. 4 Schr.			26
17. Pasche, 2. Vorst.-L. Ord. VIII.								3 Rel.	8 Deutsch 2 Gef. 6 Rechn. 4 Schr.			23 + 9 Gef.
18. Schmidt, 3. Vorst.-L. Ord. IX.						2 Schr.			3 Rel.	3 Rel. 12 Schröbl. 6 Rechn.		26

B. Mittheilungen aus den Verfügungen der Behörden.

8. März 1873. Das Königliche Provinzialschulcollegium theilt eine die Meldung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst betreffende Bestimmung der Herren Minister des Krieges und des Innern mit. (Der Inhalt dieser Verfügung ist als Anhang der neuen Schulordnung bereits gedruckt, und mache ich Eltern und Vormünder bei dieser Gelegenheit noch einmal darauf aufmerksam.)

30. April. Der Magistrat theilt mit, daß auf seinen Antrag das Königliche Provinzialschulcollegium dem Oberlehrer Matthäi den Titel „Prorector“ verliehen hat.

21. Mai. Das Königliche Provinzialschulcollegium fordert zur Uebersendung der von der Schule herausgegebenen Schriften (Programme und dergl.) an die Comenius-Stiftung in Leipzig auf. (Sind abgeschickt.)

9. August. Dasselbe genehmigt die Einführung des Hülfsbuchs für den Religionsunterricht von Noack.

4. November. Dasselbe empfiehlt der Anstalt, als Mitglied dem Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens beizutreten. (Ist geschehen.)

27. December. Der Magistrat theilt mit, daß vom 1. Jan. 1874 ab bei der Schule die Gehaltsätze des Normaltats eingeführt, und wie die einzelnen Stellen fortan besoldet werden sollen.

26. Januar 1874. Das Königliche Provinzialschulcollegium weist die Directoren der höheren Unterrichtsanstalten an, bei Aufnahme neuer Schüler nicht allein auf die Beibringung des erstmaligen Impfstoffes streng zu halten, sondern auch, falls der Schüler das 12. Lebensjahr überschritten hat, das Attest der wiederholten Impfung zu fordern.

10. Februar. Dasselbe bestimmt, daß von 1874 ab 345 Exemplare des Schulprogramms einzusenden sind.

6. März. Dasselbe genehmigt die Abschaffung des französischen Elementarbuches und der Schulgrammatik von Plöz, sowie der englischen Grammatik von Plate, dagegen die Einführung der französischen Vorschule und der Übungsbücher von Probst, der französischen Grammatik von Knebel und der englischen Grammatik von Sonnenburg.

C. Chronik.

Das Schuljahr 1873–74 begann Montag den 21. April mit Einführung der Herren Dr. Hamann und Hamdorff als ordentlich angestellter Lehrer und des Herrn Schulamts Candidaten Friedrich als Hülfslehrer. Daran schloß sich die Vorstellung der Neuaufgenommenen und die Bekanntmachung einer neuen Schulordnung, die im Winter vorher von dem Lehrercollegium auf Grund einer von den Herren Oberlehrer Dr. Staupe, Dr. Walther und Decker gemachten Vorlage ausgearbeitet und unter dem 12. Februar 1873 von dem Königlichen Provinzialschulcollegium genehmigt worden war. Sie ist gedruckt jedem Schüler eingehändigt worden und mache ich Eltern, Vormünder und Pfleger auf dieselbe hiermit noch einmal aufmerksam. Jedoch ist zu bemerken, daß der im § 16 angegebene Schulgeldsatz seit dem 1. Januar durch das Patronat der Schule mit Genehmigung der vorgesetzten Königl. Behörde erhöht ist. Das Schulgeld beträgt jetzt für Einheimische 24, für Auswärtige 32 Thlr. in allen Classen, nur die Vorschüler zahlen nach wie vor 12 Thlr.

Dr. Albert Hamann, Sohn des Professors Hamann zu Potsdam, wurde daselbst am 21. November 1844 geboren. Er besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, absolvirte die Maturitätsprüfung Ostern 1864 und studirte auf den Universitäten Jena und Berlin Philologie und Geschichte. Im October 1867 promovirte er an der Universität Rostock mit einer Dissertation: *De imperii populi doctrina quomodo orta sit atque creverit*. Nachdem er sich, um neuere Sprachen zu studiren, von November 1867 bis Juli 1870 als Privatlehrer in England, Frankreich, der Schweiz und Italien aufgehalten, nahm er am französischen Feldzuge als Freiwilliger Theil. Zurückgekehrt, bestand er im April 1871 sein Examen pro fac. doc. und absolvirte sein Probejahr an der Realschule zu Potsdam. Von dort trat er Ostern 1873 hier ein, um jedoch schon Michaelis desselben Jahres einem Rufe als außerordentlicher Professor an die mit der Universität zu Oxford verbundene, von Prof. Max Müller geleitete Taylor Institution (Academie für Studium der neueren Sprachen) zu folgen. So kurze Zeit Herr Hamann unter uns weilte, hat er sich doch als sehr gewandter Lehrer und liebenswürdiger Colleague bewährt, und sahen wir ihn mit lebhaftem Bedauern scheiden.

Längere Zeit werden der Schule hoffentlich die Herren Hamdorff und Friedrich erhalten bleiben, an denen die Schule sehr schätzenswerthe Lehrer, wir sehr freundliche Amtsgenossen gewonnen haben. Gustav Hamdorff, am 15. April 1848 zu Guben als Sohn eines Rechtsanwalts geboren, auf der Bürgerschule und dem Gymnasium daselbst vorgebildet, bezog 1866 die Universität Greifswald und setzte seine Studien in Berlin und Marburg fort. Seit Ostern 1870 als Probandus und Hilfslehrer am Gymnasium und der Realschule zu Dortmund beschäftigt, verließ er beim Ausbruche des Krieges diese Stellung, um in die Armee einzutreten. Aus dem Felde mit dem eisernen Kreuze zurückgekehrt, fungirte er von Michaelis 1871—72 als Probandus und Hilfslehrer an der Görlitzer Realschule, absolvirte am 10. November 1871 das Examen pro fac. doc. in Naturwissenschaften und Mathematik und wurde als ordentlicher Lehrer an der höh. Bürgerschule zu Gisleben angestellt, von wo er in gleicher Eigenschaft Ostern 1873 hieher übersiedelte.

Paul Friedrich, als Sohn eines Lehrers am 12. Februar 1843 zu Schmiegrode, Kreis Mülltisch geboren, besuchte das Elisabethanum zu Breslau und bezog Michaelis 1863 die dortige Universität, um Geschichte zu studiren. Hierin durch den österreichischen Krieg, der ihn zu den Fahnen rief, unterbrochen, bekleidete er nach der Rückkehr aus dem Felde von Michaelis 1867 bis Ostern 1870 eine Hauslehrerstelle zu Stahlhammer bei Tarnowitz, wurde in der Vollendung seiner Studien durch den französischen Krieg, den er als Lieutenant im 62. Inf.-Reg. (VI. Armeekorps) mitmachte, wiederum behindert, absolvirte dann 1872 sein Staatsexamen und trat Michaelis desselben Jahres am Magdalenenum zu Breslau sein Probejahr an, welches er nunmehr hier seit Michaelis 1873 beendet hat.

Michaelis verließ uns zugleich mit Dr. Hamann unser werther College Dr. Nordmeyer, um nach einer 4 $\frac{1}{2}$ -jährigen Thätigkeit an hiesiger Schule einem Rufe an die Realschule zum heiligen Geist in Breslau zu folgen. Wir haben ihn ungern scheiden sehen; er war ein allezeit freundlicher, jugendfrischer und thätiger Genosse unseres Collegiums; seinen Entschluß aber, eine größere Stadt aufzusuchen, die ihm einen weiteren Wirkungskreis und seinen Lieblingsstudien förderlichere Gelegenheit verhieß, konnten wir nur billigen. Möge es ihm in seinen neuen Umgebungen wohl ergehen und er uns ein freundliches Andenken bewahren.

Mit dem Beginn des Wintersemesters traten an Stelle der ausgeschiedenen Lehrer die Herren Muthreich und Dr. Magnus, und in Folge der Begründung der 3. Vorschul-Classe Herr Schmidt in unser Collegium ein.

Karl Muthreich, den 21. Sept. 1845 zu Mühlhausen in Thüringen geboren, Sohn eines Gastwirths, verließ Ostern 1865 das Gymnasium seiner Vaterstadt, um in Göttingen und Berlin Mathematik und Naturwissenschaften zu studiren. Im Mai 1869 pro fac. doc. geprüft, trat er in das mathematische Seminar des Prof. Schellbach zu Berlin und unterrichtete seit Juni 1869 am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, als er im Juli 1870 zu den Fahnen einberufen wurde. Im 46. Regiment machte er die Schlachten bei Weißenburg, Wörth und Sedan mit; in letzterer schwer am Kopfe verwundet, kehrte er nach Hause zurück und trat nach geschehener Heilung in seine alte Stellung wieder ein, indem er zugleich an anderen Berliner Schulen vertretungsweise unterrichtete. Ostern 1872 nahm er eine Hilfslehrerstelle am Gymnasium und der Realschule zu Prenzlau an, von wo er letzte Michaelis hieher als vierter ordentlicher Lehrer berufen wurde.

Dr. Hugo Magnus, als Sohn eines Predigers zu Göhren bei Sommerfeld am 16. August 1851 geboren, wurde Ostern 1869 vom Gubener Gymnasium mit dem Zeugniß der Reife entlassen und studirte in Jena, Bonn und Berlin klassische Philologie. Auf Grund einer Dissertation: *De poesi Catulliana cum arte lyrica Horatii comparata* wurde er von der Universität Halle am 4. Juli 1873 zum Dr. phil. promovirt; am 17. und 18. November darauf bestand er zu Berlin das Examen pro fac. doc. Seit Mich. ist er als Probandus und Hilfslehrer hier beschäftigt.

Rudolph Schmidt, am 29. Mai 1836 zu Constantinowo im ehemaligen Königreich Polen als Sohn eines Tuchmachermeisters geboren, besuchte die Stadtschule zu Züllichau und wurde mit 17 Jahren in das Seminar zu Neuzelle aufgenommen. Nach zurückgelegtem dreijährigem Cursus war er ein Jahr Hauslehrer und trat Michaelis 1858 zu Züllichau in den öffentlichen Schuldienst. Dort verblieb er bis Michaelis 1861, wo er an die hiesige Friedrichsschule berufen wurde. Seinem Wunsche, zu unserer Anstalt überzutreten, willfahrte der Magistrat gern, als letzte Michaelis die dritte Vorschul-Classe eröffnet wurde.

Diese Ostern verläßt uns leider Herr Schulamts Candidat August Klipstein, um einem Rufe an die eben gegründete höhere Bürgerschule zu Freiberg i./S. zu folgen. Am 13. April 1844

hierorts als Sohn des im vorigen Jahre verstorbenen emeritirten Realschul-Lehrers Klipstein geboren, erhielt er seine Jugendbildung auf unserer Realschule, später dem Gymnasium zu Krotoschin, wo er Ostern 1866 das Abiturienten-Examen absolvirte. In Breslau und Leipzig neue Sprachen studirend, wurde er an der Vollendung seiner Studien durch den Ausbruch des französischen Krieges behindert, den er von Anfang bis Ende mitmachte. Mit dem eisernen Kreuz und der silbernen Tapferkeits-Medaille des Königl. Sächsischen Heinrichs-Ordens zurückgekehrt, trat er nach Agler's Tode an unserer Schule als Hilfslehrer ein, absolvirte im Mai 1873 sein Examen pro fac. doc. zu Breslau und erledigte hier das vorschrittmäßige Probejahr. Wir verlieren in ihm ein durch großes Lehrgeschick und collegiale Gesinnung uns sehr werthen Amtsgenossen. Zu seinem Erjage ist der Schulamts-Candidat Herr Dr. Karl Schulze, zur Zeit in Berlin, als dritter ordentlicher Lehrer vom 1. April ab berufen.

Der Gesundheitszustand des Collegiums war ein im Ganzen erfreulicher zu nennen. Nur eine etwas längere Vertretung wurde dadurch veranlaßt, daß Herr Klipstein durch einen unglücklichen Fall am 21. Mai den linken Arm brach, und erst nach Pfingsten seine Funktionen wieder aufnehmen konnte. — Die Schüler litten im letzten Jahr vielfach an Halskrankheiten und Scharlachfieber, welches uns an einem Tage, dem 4. Februar, zwei sehr liebe Knaben entriß, Paul Köhricht aus Obertertia und Paul Fülleborn aus Quarta, beide hiesigen Familien angehörig. Am 7. Februar geleiteten Lehrer und Schüler sie zu ihrem gemeinschaftlichen Grabe, wo Herr Superintendent Müller eine uns tief bewegende Ansprache hielt und der Schulchor eine Motette sang. Möge den Tiefbetrauerten die Erde leicht sein!

Der vielfache Wechsel im Lehrercollegium, — Ostern durch Ausscheiden des Herrn Prorektor Numann, in dessen Stelle Herr Oberlehrer Matthäi rückte, während Dr. Walther zum Oberlehrer befördert wurde und durch den Eintritt drei neuer Lehrer zu derselben Zeit, Michaelis durch das Ausscheiden zwei anderer, während wiederum drei neue Lehrer das Collegium ergänzten und erweiterten, — mußte dem Unterrichtsgange etwas Unstütes geben, und haben wir uns sehr bemühen müssen, die daraus erwachsenden Nachteile möglichst abzuschwächen. Zu zwei anderen Störungen des regelmässigen Ganges gab die wiederholte Abwesenheit des Directors Veranlassung, der vom 18. bis 21. Juni zur schlesischen Directorenconferenz nach Schweidnitz einberufen war und im Oktober die Ehre hatte, an den von Er. Excellenz dem Herren Staatsminister Dr. Falk in das Unterrichtsministerium berufenen Conferenz Theil zu nehmen, welche unter dem Vorsitz des Herrn Ministers Fragen, das höhere Schulwesen, besonders das Realschulwesen betreffend, erörterte. Die Verhandlungen letzterer Conferenz, welche volle 14 Arbeitstage in Anspruch nahmen, sind im Februarhefte des Centralblattes der Unterrichtsverwaltung gedruckt erschienen, so daß ich schon deshalb keine Veranlassung habe, mich über den Verlauf der Debatte hier zu äußern. Hoffen wir, daß aus ihnen auch für unsere Realschule reicher Segen erwachse! Nur soviel sei mir gestattet hier zu sagen, daß eine Umgestaltung des Lehrplanes derselben im Anschluß an die Resultate der Conferenz höchst wahrscheinlich, ja gewiß ist, und daß, wie hier die Sachen liegen, nach meiner wie des gesammten Collegiums Ueberzeugung, diese Umgestaltung nur die Annäherung unseres Lehrplanes an den der Gymnasien durch erhöhte Geltung des lateinischen Unterrichts bezwecken kann. Es haben hierüber im Laufe des Winters umfangreiche Berathungen im Schoße des Lehrercollegiums stattgefunden, und ist die Summe dieser Berathungen bereits höheren Ortes vorgelegt worden. Dem Vernehmen nach stehen ihrer Genehmigung nur noch formelle Bedenken im Wege, die aber im Laufe des Sommers vermuthlich beseitigt werden. — Der Schweidnitzer Conferenz lagen folgende Fragen vor: 1) Ueber den naturgeschichtlichen und naturwissenschaftlichen Unterricht auf Gymnasien. 2) Wie ist die Lectüre und Interpretation der alt-classischen Schriftsteller auf den Gymnasien zu betreiben, damit sie zur Erkenntniß und Würdigung von Inhalt und Form anleite und über die Schulzeit hinaus wirksam bleibe? 3) Ueber den mathematischen Unterricht nach Umfang und Methode a) auf Realschulen, b) auf Gymnasien. 4) Ist es wünschenswerth und ausführbar, daß die Ferien sämmtlicher höheren Schulen der Provinz in die gleiche Zeit fallen, und eventuell ist es anzurathen, daß das Schuljahr dem Kalenderjahr entsprechend eingetheilt werde, und die großen Ferien mit dem ersten Juli beginnen und Mitte August schließen, Mitte August also das Schuljahr anfangen und durch 14tägige Weihnachtsferien in zwei Semester getheilt werde? (Diese Frage wurde mit einigen Modificationen einstimmig bejaht!) 5) In wie weit sind die von Fleckeisen, Brambach und anderen aufgestellten Prinzipien der lateinischen Orthographie für die Schule anzunehmen? — Endlich wurde beschlossen, die für die deutsche Orthographie von den Berliner Lehrern aufgestellten Regeln auch in den höheren Schulen unserer Provinz anzunehmen. (Dasselbe ist bereits in anderen Provinzen geschehen und wird so hoffentlich eine allgemeingültige deutsche Rechtschreibung allmählig zur Annahme kommen.)

Vom 31. Mai bis 4. Juni waren Pfingstferien, vom 6. Juli bis 3. August Sommerferien, vom 28. September bis 12. October Herbstferien, vom 21. December bis 4. Januar Weihnachtsferien. Das herkömmliche Schulfest feierten wir am 1. Juli in alter Weise durch einen Marsch nach dem Odenwalde. Am 2. September nahm die Schule an der Sedanfeier in derselben Weise wie im vorigen Jahre lebhaften Antheil. Zu den Kosten schenkte das Patronat 19 Thlr., wovon zwei Preise für die besten Schülerreden über das Thema: „Der letzte Zug der Deutschen nach Paris der glorreichste von allen“ gezahlt wurden. Den ersten Preis erhielt der Primaner Hugo Liman, in das Accessit theilten sich die Primaner Albrecht Schwidtal und Friedrich Perle.

Am Schulschluß vor Weihnachten vertheilten wir als Prämien an zwei Primaner: Waverley von W. Scott und Milton's poetical works, an einen Secundaner Hermann und Dorothea, an einen Obertertianer Archenholz, Geschichte des 7jährigen Krieges, an drei Quartaner, 1 Quintaner, 1 Sextaner und 3 Vorschüler angemessene Jugendschriften.

Im Sommer vorigen Jahres, bald nach der Schweidnitzer Conferenz, trat aus dem Schlesischen Provinzial-Schulcollegium Herr Provinzialschulrath Dr. Scheibert in den Ruhestand. So lange unsere Schule der genannten Behörde unterstellt ist, also seit dem Jahre 1860, hatte er sie alljährlich ein- oder zweimal als Königl. Commissarius besucht, zu verschiedenen Malen auch Revisionen der Anstalt vorgenommen und ihr zu jeder Zeit seine Fürsorge angedeihen lassen. Wir Lehrer verdanken ihm viel, denn er war nicht bloß als Vorgesetzter, sondern auch als Schulmann in der That unser Meister. Niemand verstand besser zu zeigen, wie man lehren muß, und nicht bloß in diesem oder jenem Fache, sondern in allen Zweigen des Unterrichts. Für alle Förderung, die wir auf diese und andere Weise erfahren, möge Herr Geheimrath Scheibert unseres wärmsten Dankes gewiß sein. Es möchte sich nicht schicken, die Verdienste des Lebenden um das gesammte Schulwesen des Staates hier ausführlich zu preisen, aber sie werden uns unvergessen sein.

An seine Stelle als unser nächster Vorgesetzter trat Herr Provinzialschulrath Dr. Sommerbrodt, den wir bereits einmal die Freude hatten hier zu sehen. Das mündliche Abiturienten-Examen zu Michaelis wurde — nachdem das schriftliche vom 11.—15. August — gedauert hatte, am 22. September unter dem Vorsitz des Lokalkommissarius Herrn Bürgermeister Kampfmeyer abgehalten. Das letzte Examen (5. Febr.) hat aber bereits unter dem Vorsitz Herrn Provinzialschulraths Dr. Sommerbrodt stattgefunden; die schriftlichen Arbeiten waren in den Tagen vom 12.—17. Januar angefertigt worden.

Am 16. März betheiligte sich der Schulchor an einer Aufführung der „Jahreszeiten“ von Haydn.

Am 22. März feierten wir das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch Gesang, Gebet und eine Rede des Unterzeichneten „über nationale Erziehung“.

Am 28. März schließt das Schuljahr mit Censur und Versetzung.

D. Statistische Nachrichten.

Die Zahl und Reihenfolge der an der Anstalt beschäftigten Lehrer ist aus den auf Seite 35 und 36 befindlichen Tabellen zu ersehen.

Die Schülerzahl erhellt aus folgender Uebersicht:

A. In der Realschule.	Es waren Schüler		Dazu Neuaufgenommene	Waren im Ganzen	Darunter						Bis zum Schluß des Schuljahres gingen ab Sind also am Schluß des Schuljahres	Darunter					
	Ende März 1872.	Nach Abgang und Berechnung Ostern 1873.			Einheimische	Auswärtige	Evangelisch	Katholisch	Disfidentisch	Mosaisch.		Einheimische	Auswärtige	Evangelisch	Katholisch	Disfidentisch	Mosaisch
Prima	10	11	—	11	6	5	10	—	1	—	3	8	5	3	8	—	—
Secunda	26	25	—	25	12	13	21	1	—	3	1	24	12	12	20	1	—
Obertertia	22	34	—	34	20	14	30	1	—	3	4	30	17	13	27	—	—
Untertertia	41	37	7	44	25	19	35	—	—	9	5	39	20	19	33	—	—
Quarta A	51	31	3	34	21	13	29	—	—	5	4	30	19	11	26	—	—
Quarta B		28	3	31	18	13	26	2	—	3	4	27	16	11	23	1	—
Quinta	61	56	7	63	38	25	54	4	—	5	3	60	36	24	51	4	—
Sexta	61	15	38	53	38	15	43	7	—	3	2	51	36	15	41	7	—
Summa	272	237	58	295	178	117	248	15	1	31	26	269	161	108	229	13	—
Gegen d. Vorj. mehr:	28	15	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—
weniger:	—	—	19	4	9	—	3	—	—	1	1	3	8	—	—	—	1
B.																	
In der Vorschule.																	
Septima	63	30	9	39	33	6	30	5	1	3	5	34	30	4	26	5	—
Octava		25	8	33	31	2	27	2	2	2	1	32	30	2	26	2	2
Nona	24	2	25	27	27	—	26	1	—	—	3	24	24	—	23	1	—
Summa	87	57	42	99	91	8	83	8	3	5	9	90	84	6	75	8	5
In beiden Schulen	359	294	100	394	269	125	331	23	4	36	35	359	245	114	304	21	232
Gegen d. Vorj. mehr:				5	4	1	6	—	—	—	5	—	—	1	—	6	—
weniger:				—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	2

Seit dem Druck des Programms für 1873 verließen 61 Schüler die Realschule, nämlich 35 zu Ostern, und 26 im Laufe des Schuljahres. Von diesen machten 6 das Abiturientenexamen, nämlich die 4 schon im vorigen Osterprogramm erwähnten und 2 zu Michaelis. Außerdem ging ab aus Prima 1, aus Obersecunda 3, aus Untersecunda 5, aus Obertertia 7, aus Untertertia 11, aus Quarta 12, aus Quinta 7, aus Sexta 9. Nach ihrem Abgange wollten von diesen 55 23 Kaufleute werden, 3 Fabrikanten, 5 Handwerker, 2 Landwirthe, 1 Geometer, 1 trat wegen Krankheit aus, 2 starben. Die übrigen 18 gingen in verschiedene andere Schulen über: 4 in Gymnasien, 4 in Realschulen, 1 in eine Provinzial-Gewerbeschule, 1 in eine höhere Bürgerschule, 1 in eine Privatanstalt, 7 in die hiesige oder auswärtige Stadtschulen. Letzteres gilt auch von den aus der Vorschule Abgegangenen.

Von folgenden Abiturienten haben die beiden ersten das Examen Michaelis, die vier letzten jetzt bestanden:

Laufende Nr.	Name.	Herkunft und Heimath.	Conf.	Alter.	Jahre		Prädikat des Zeugnisses.	Beruf.
					auf der Schule	davon in Prima		
39	Hermann Probst.	Sohn des Glaser- meisters Probst zu Grossen a. D.	ev.	20½	1½	1½	Genügend.	Geometer.
40	Gustav Klepsch.	Sohn des Schiffs- zimmermeisters Klepsch zu Frankfurt a. D.	diss.	22½	2½	2	Genügend.	Marine- techniker.
41	Curt Weiß.	Sohn des Stad- raths Weiß zu Grünberg.	ev.	18¾	10	2½	Genügend.	Militair.
42	Gottthold Willen- berg.	Sohn des Lehrers Willenberg zu Gramschütz bei Glogau.	ev.	20	7	2	Vorzüglich.	Studium der neueren Sprachen.
43	Friedrich Perle.	Sohn des Agenten Perle in Grünberg.	ev.	19½	9	2	Gut.	Studium der neueren Sprachen.
44	Hugo Liman.	Sohn des Rechtsanw. Liman zu Gottbus.	ev.	19	2	2	Genügend.	Bausach.

E. Vermehrung der Lehrmittel.

a) Der **Lehrerbibliothek**, unter Aufsicht des Oberlehrer Dr. Walther, wurden folgende Werke geschenkt:

Vom hohen Cultusministerium: Nibel, Zehn Jahre der Ahnherrn des Preussischen Königshauses; Nibel, Geschichte des Preussischen Königshauses, 2. B. — Vom Königl. Provinzial-Schulcollegium zu Breslau: Schulprogramme für das Jahr 1872; Verhandlungen der dritten Conferenz der Gymnasien- und Realschul-Directoren in Schlesien. — Von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur: Deren Jahresbericht und Abhandlungen pro 1871 und 1872. — Von Herrn Professor Dr. Förster in Berlin: Vierteljahrsschrift der astronomischen Gesellschaft; Berliner astronomisches Jahrbuch. — Von Herrn Commerzienrath Förster: Meizen, Boden- und landwirthschaftliche Verhältnisse des preussischen Staates nebst Atlas. — Vom Herrn Dir. Friisde: Rousseau, ouvrages de politique. — Von Herrn Realschullehrer Maligius: Klopsch, Geschichte des Geschlechts Schönaich. — Von der Literarischen Gesellschaft: Hartmann, Philosophie des Unbewussten. — Von Herrn Dr. Dehmel: Spezialkarte zum Deutsch-französischen Kriege. — Von Herrn Söderström: Das deutsche Wollengewerbe. — Vom Herrn Abtheilungs-Baumeister Hausding: Quenstedt Epochen der Natur. — Vom Herrn Justizrath Leonhard: Preussische Jahrbücher B. 32. — Vom Herrn Kreisgerichtsrath Wendel: Preussische Jahrbücher B. 33. — Von Herrn Realschullehrer Friedrich: Aristotelische Studien von Bonitz. — Von den betr. Verlagsbuchhandlungen: D. Schulz, Tirocinium für den

ersten Unterricht, herausgeg. von Richter. Steinbart, das französische Verbum; Fischer, Ascensionsverhältnisse der Lehrer an höhern Unterrichtsanstalten; Blümel, Aufgaben zum Zifferrechnen, 6 Hefte.

Von Zeitschriften und Journalen wurden mitgehalten: Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen, Langbein, Pädagogisches Archiv. Schönmilch und Cantor, Zeitschrift für Mathematik und Physik, 17. Jahrgang. Müller, Zeitschrift für preussische Landeskunde. Mübezahl, Schlesische Provinzialblätter. Meleisen und Masius, Neue Jahrb. für Philol. und Pädagogik. Petermann, Mittheilungen. Zarnde, Zentralblatt. Zeitung für das höhere Unterrichtswesen. Herrig, Archiv für neuere Sprachen. Der Naturforscher, herausgeg. von Ellarek.

Angekauft wurden: Engelen, Leitfaden für den deutschen Unterricht, 3 B. Schmitz, Fortschritte der französisch-englischen Philologie. Neuer nationale Erziehung. Scriptores rerum Silesiacarum B. VIII. und IX. Rundrat, Anatomische Tafeln nebst Erläuterungen. Baumgarten, Geschichte Spaniens, 3. Th. Schmid, Encyclopädie des gesamten Unterrichtswesens. Zweite deutsche Nordpolarfahrt, herausgeg. vom Verein zu Bremen. M. Müller, Die Resultate der Sprachwissenschaft. Cramer, In Sachen der Realschulfrage. Grimm, Deutsches Wörterbuch, 5 B. Corssen, Aussprache, Vocalismus und Betonung der lateinischen Sprache, 2 B. Dünker, Erläuterung zu Goethes Werken, 3 B. Die essbaren und giftigen Schwämme Deutschlands.

b. Die **Schülerbibliothek**, für jede Klasse gesondert, unter Verwaltung der Ordinarien:

B. G. Niebuhr, Griechische Hercegeschichten; — Gellert, Fabeln und Erzählungen; — L. Bechstein, Märchenbuch; — G. A. Bürger, des Fähr. v. Münchhausen Reisen und Abenteuer; — Das Märchen vom gestief. Kater; — F. Schmidt, Richards Fahrt nach dem heil. Lande, die Nibelungen, Gudrun, Homers Iliade und Odyssee, Oedipus, Hermann und Thunelba, Kriegerthum und Vaterlandsliebe, Köhler und Brinz, der Christbaum, Götter und Helden. — Fr. Hoffmann, Nur Kleinigkeiten, Mozarts Jugendjahre, Keine Rückkehr, Aus eiserner Zeit, Starrsinn und fester Wille, Schillers Jugendjahre, Marks Niff, Gustav Nieritz, Eloha; Campe, die Entdeckung von Amerika; — Th. Dielig, Helden der Neuzeit; — Fr. Otto, Neuere deutsche Geschichten; — Ed. Wagner, Walbläuser, Freibeuter, Goldgräber; — Göring, Deutschlands Schlachtfelder; — Nebau, Käserbüchlein; — Th. Naveran, Nordische Mythologie; — Hadlenders Märchen; — Ferd. Schmidt, Vergils Aeneide; — Osterwald, Siegfried und Kriemhilde. — Hoffmann, Coopers Lederstrumpf-Erzählungen; Arnim, das alte Mexico; — B. Scott, Fräulein vom See; — Herzberg, Feldzüge Alexander des Großen; — Christmann, Ozeanien und Australien; — Blankenburg, der Krieg von 1866; — Hefsiel, Buch vom Gr. Bismarck; — Freytag, Technik des Dramas; — Hittl, der französische Krieg. Scotts Romane, überf.

c. Der **physikalische Apparat** unter Aufsicht des Lehrers Hamdorff, ward nicht vermehrt.

d. Die **chemische Sammlung**, unter Aufsicht des Lehrers Hamdorff, ward auf ihrem Stande erhalten.

e. Die **Mineralien-Sammlung**, unter Aufsicht des Lehrers Hamdorff, ist nur um einige kleine Stücke vermehrt worden.

f. Die **zoologische Sammlung**, unter Aufsicht des Lehrers Hamdorff, ward vermehrt um eine Ringelnatter (*Tropidonotus natrix*), zwei Kreuzottern (*Pelias berus*) und durch folgende Geschenke: zwei Wasserrallen (*Rallus aquaticus*) von Hrn. Dr. Nordmeyer, eine Nebelkrähe von Hrn. Lehrer Schmidt. Ein von Herrn Gastwirth Mülisch in Krampe geschenkter weißer Sperling ging leider auf dem Transporte zum Ausstopfen zu Grunde.

g. Die **botanische Sammlung**, unter Aufsicht des Lehrers Hamdorff, ist um einige in der Umgegend gesammelte Pflanzen vermehrt worden. Die vorhandenen Herbarien wurden sorgfältig revidirt und zu einem vereint. Herr. Ger. Rath Overken schenkte eine Partie Phanerogamen, besonders Bastarde, sowie eine große Anzahl Doubletten von Moosen.

h. Für den **Zeichenapparat**, unter Aufsicht des Lehrers Maligius, wurden gekauft: A. v. Zahn, Vorlagen für Ornamentmalerei, 2 Hefte; Gutter, der Zeichenunterricht für Volksschulen, 2 Hefte.

i. Die **Musikalien**, unter Aufsicht des Lehrers Paschle, wurden um den Klavierauszug und die Chorstimmen zu den „Jahreszeiten“ von Haydn vermehrt; auch wurde ein Metronom angeschafft.

F. Beneficien.

Die im vorjährigen Programm erwähnte „Ahlertstiftung“ ist nunmehr constituirt. Das Capital, welches 525 Thlr. beträgt, ist bei der Instituten-Kasse hieselbst am 29. Nov. 1873 eingezahlt, zinsbar angelegt und wird vom Wohlthätigen Magistrat verwaltet. Bis zum Tode oder der Versorgung der Wittne und der Tochter des verstorbenen Kollegen Ahler genießen bezeichnete Personen, von da ab hilfsbedürftige Abiturienten unserer Schule, welche auf Universitäten, Akademien oder

diesen gleichstehenden Anstalten ihrem Studium obliegen, die Zinsen. Die Verleihung erfolgt alsdann durch Majoritätsbeschluß des Collegiums der ordentlich angestellten Lehrer unserer Schule.

Von den Wohlwollenen Stadtbehörden erhielt die Schule zur Gedankefeier 19 Thlr. An Schulgeld wurden erlassen: An Immune, außer den Lehrersöhnen, 19 Thlr.; auf stiftungsmäßige Freistellen 281 Thlr. 27 Sgr. 6 pf.; aus besonderer Rücksicht 40 Thlr. 15 Sgr., zusammen 341 Thlr. 12 Sgr. 6 pf. (Der Schuletat des Kalenderjahres 1873 betrug in Ausgabe 13,342 Thlr., wovon 6397½ Thlr. von der Kämmererei zugeschoffen wurden, während durch Schulgeld 6571 Thlr., und zwar von Einheimischen 3829, von Auswärtigen 2742 Thlr., aus Nebentiteln der Rest, aufkam.)

Die trüben Erwerbsverhältnisse des letzten Winters verzögerten die gewohnten Unternehmungen zum Besten unseres Unterstützungsfonds der Art, daß wir erst nach Weihnachten mit den üblichen Vorlesungen beginnen konnten. Im Augenblick der Abfassung dieses Abschnittes ist der Cyclus gerade erst beendet; die Aufführung der „Jahreszeiten“ steht noch aus, deren Reinertrag ebenfalls gedachten Fonds zu Gute kommen soll. Es kann daher kein definitiver Rechnungsabschluß vorgelegt werden. Die Vorlesungen wurden gehalten am 25. Januar vom Unterzeichneten „über Robert Burns“, am 15. Februar vom Colleggen Hamborff „über die Darwinsche Lehre von der Abstammung des Menschen“, am 1. März vom Herrn Kreisrichter Mannel „über die Mongolen und ihren Einfall in Schlessen“; ein Vortrag des Colleggen Muthreich „über Cometen und Sternschnuppen“ schloß am 8. März.

Der Besitz und die Einnahme des Unterstützungsfonds waren folgende:

Depositum bei dem Vorschußverein incl. Zinsen bis 1. Jan. c.	103 Thlr. 13 Sgr. 10 Pf.
Rest vom Vorjahre laut Programm XX.	12 = 15 = — =
Nachträgliche Einnahmen von Vorlesungen und Concerten	30 = 18 = — =
Auf dem Schulhofe gefunden	— = 10 = 7 =
Ueberrest der Beiträge zum Schulfest	16 = 27 = — =
Geschenk der Stadtbehörden zum 2. September	19 = — = — =
Diesjährige Vorlesungen (Brutto)	57 = 26 = — =
	<hr/>
	240 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf.

Davon gehen ab:

Depositum bei dem Vorschuß-Verein	150 Thlr. — Sgr. — Pf.
Zu Schulgeld	22 = 7 = 6 =
Für Prämien zum 2. September	12 = — = — =
Zu Weihnachtsprämien	10 = 17 = — =
Nachträgliche Unkosten der vorjährigen Unternehmungen	16 = 8 = 9 =
Musik und dergl. am 2. September	6 = 15 = — =
Stipendium an einen zur Universität abgehenden Primaner	10 = — = — =
	<hr/>
Summa	227 Thlr. 18 Sgr. 3 Pf.
Bestand	13 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf.

Hierzu treten vielleicht noch einige Einnahmen aus der Aufführung der Jahreszeiten, gehen aber noch ab die Kosten der Vorlesungen. — Das Quittungsbuch des Vorschußvereins befindet sich bei Einem Wohlwollenen Magistrat.

Allen gütigen Gebern sage ich meinen ergebensten Dank.

Verzeichniß der Bücher, die auf den verschiedenen Klassenstufen im nächsten Schuljahr gebraucht werden.

- Prima:** Noack, Hilfsbuch f. d. evang. Religionsunterricht. Viehoff, Handbuch der deutschen National-literatur. Ruhr, lat. Gramm. Livius, Virgil, Knebel, Franzöf. Gramm. Probst, Übungsbuch II. Cherbuliez causeries athéniennes, Corneille le Cid, Molière, les femmes savantes. Robolsky, Handbuch d. franzöf. Literatur. Sonnenburg Engl. Grammatik. Shakespear Macbeth und What you will, Macaulay Lord Clive. Koppe, Mathematik 1—4. Lübsen, höh. Geometrie. Trappe, Physik. Wöhler, Chemie. Büß, Hist. Hilfsbuch 1—3. Matthäi, chronol. Uebersicht. Seydlitz, Schulgeographie, Logarithmentafel, 1 Atlas, 3 Lexica.
- Secunda:** Noack, Viehoff, Ruhr, Cäsar Bell. civ., Ovid Met., Knebel, Probst, Segur Histoire de l. gr. armée. Sonnenburg, Herrig Classical Authors. Koppe, Trappe, Wöhler, Büß 1 und 2, Matthäi, Seydlitz, Logarithmen, Atlas, 3 Lexica; Schilling, kleine Naturgeschichte.

Obertertia: Noack, Hopf und Paulsiek, Abth. f. III., Ruhr, Cäsar Bell. gall., Knebel, Probst, Abth. I., Plöb Lect. choisies, Sonnenburg, W. Scott, Tales, Koppe 1 und 4, Beck Lehrb. d. allgem. Gesch., Matthäi, Seydlitz, Adamy's Schlesien, Atlas, Lat. und franz. Lexicon, Schilling.

Untertertia: Hopf und Paulsiek Abth. f. III., Ruhr, Nepos, Phädrus, Knebel, Probst Abth. I., Plöb, Lect. choisies, Sonnenburg, Koppe 1 und 4, Beck, Matthäi, Seydlitz, Atlas, Schilling, Lat. und franz. Lexicon.

Quarta: Hopf und Paulsiek Abth. f. IV., Ruhr, Weller's Herodot, Knebel, Probst Übungsbuch I. und Vorschule, Koppe 1, Beck, Matthäi, Daniel kleine Geogr., Atlas, D. Schulz, bibl. Gesch.

Quinta: Hopf und Paulsiek V., Ruhr Gramm. und Übungsbuch, Probst Vorschule, Daniel, Atlas, D. Schulz.

Sexta: Ruhr Gramm. und Übungsbuch, Daniel, Atlas, D. Schulz, Hopf und Paulsiek VI. Außerdem alle Realschüler die Bibel, Wendel's Katechismus und Stolzenburg's Gesangbuch.

Die Singeschüler: Kirsch's Choralbuch und Schullieder; Ert's Sängerbain I.
Vorschulklasse 1. (Septima.) Hopf und Paulsiek VII., Wendel, Stolzenburg, Böhme Rechenaufgaben III.

Vorschulklasse 2. (Octava.) Hopf und Paulsiek Abth. für VIII., Wendel, Stolzenburg, Böhme Rechenaufg. II.

Vorschulklasse 3. (Nona.) Häfner's Fibel.

Bekanntmachung.

Das Schuljahr schließt **Sonnabend den 28. März** mit Censur und Verzeigung, das neue beginnt **Montag den 13. April** Morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Vorschüler bin ich **Sonnabend den 28. März** von 11 Uhr ab, zur Aufnahme von Vorschülern und Realschülern **Freitag und Sonnabend den 10. und 11. April** von Morgens 8 Uhr ab im Schullokal bereit.

Aufzunehmende haben Tauf- oder Geburtschein, Impfatteft und Falls sie das 12. Lebensjahr überschritten haben, ein Atteft über erfolgte Wiederimpfung vorzulegen. Schüler, die schon eine andere öffentliche Schule besucht haben, müssen außerdem das Abgangszeugniß von derselben mitbringen.

Ueber die zu wählende Pension bitte ich auswärtige Eltern **vor** der definitiven Abmachung mit mir Rücksprache zu nehmen; ebenso ist mir **vor** etwaigem Pensionswechsel von solcher Absicht Anzeige zu machen.

Der Realschuldirector
Fritsche.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Donnerstag den 26. März Nachmittags 3 Uhr.

Gesang.

- Vorschule. Nona:** Lesen und Rechnen: Schmidt.
Defflamation: Der kleine Bernegros.
Das listige Grasmücklein, von Güll.
- Octava:** Lesen und Rechnen: Paschle.
Defflamation: Spitz und Gänse, von Meind.
Die Ragen und der Hausherr, v. Lichtwer.
- Septima:** Lesen und Rechnen: Durdant.
Defflamation: Des Storchs Wiederkehr, v. Löwenstein.
Der Meuntöbter, von Hermes.
Gesang der 5ten Singklasse.

Freitag den 27. März Morgens 9 Uhr.

- Sexta:** Geographie: Decker.
Latein: Dr. Magnus.
Defflamation: Des Pförtners Morgenlied, v. Schiller.
Elfenwirtschaft, v. Sallet.
Gesang der 4ten Singklasse.
- Quinta:** beide Coeten: Rechnen: Decker.
Coet. A. Französisch: Klipstein.
Coet. B. Latein: Dr. Magnus.
Defflamation: Graf Richard ohne Furcht, v. Uhländ.
Wäther, v. W. Müller.
Gesang der 3ten Singklasse.
- Quarta:** Coet. A. Planimetrie: Muthreich.
Deutsch: Friedrich.
Coet. B. Latein: Dr. Kühn.
Französisch: Friedrich.
Defflamation: Doktor Luther und der Tausel, v. Walder.
Kaiser Heinrichs Waffentruhe, v. G. Schwab.
Milvus et columbae, v. Phädrus.
- Untertertia:** Arithmetik: Muthreich.
Französisch: Dr. Walther.
Defflamation: Ver sacrum, v. Uhländ.
John Barleycorn, v. Burns.
Gesang der 2ten Singklasse.

Nachmittags 3 Uhr.

- Overtertia:** Englisch: Klipstein.
Geschichte: Matthäi.
Defflamation: Das Lied von den deutschen Strömen, von Buchner.
Ovids Trist. III, 13.
- Secunda:** Religion: Dr. Walther.
Naturgeschichte: Hamborff.
Defflamation: Hippolyt's Tod, aus Racines Phèdre V, 6.
Eigene Arbeit des Secundaners Hofe: Lob Schlesiens.
- Prima:** Deutsch: Der Director.
Physik: Dr. Staupe.
Englischer Vortrag des Primaners Bohlisch. Blossoms and Hopes.
Abschiedsrede des Abiturienten Perle.
Gesang der 1ten Singklasse.
Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
Schlußchoral.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Donnerstag den 26. März Nachmittags 3 Uhr.

Vorschule. Nona: Lesen
Defflan

Octava: Lesen
Defflan

Septima: Lesen
Defflan

Gesam

Freita

Sexta: Geogr
Latein
Defflan

Quinta: Gesam
beide
Coet.
Coet.

Quarta: Gesam
Coet.
Coet.

Untertertia: Ari
Frar
Deff
Gesam

Obertertia: Engl
Ges
Deff

Secunda: Relig
Natur
Defflan

Prima: Deut
Physi
Engli
Abich
Gesam
Entla
Schlu

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 K 12 13 14 C 15 Y 17 M 18 19

Büll.

. Lichtwer.

enstein.

Uhr.

Schiller.

acht, v. Uhlend.

e Teufel, v. Walder.
entweibe, v. G. Schwab.
v. Phädrus.

Strömen, von Buchner.

phédre V, 6.
Hofe: Lob Schlesiens.

Blossoms and Hopes.

er.